

Berichte der Abteilungen zur Jahreshauptversammlung 2022



Tuspo Weende
in Göttingen ganz oben!

Abteilung Aikido Jahresbericht 2019-2021

Das Jahr 2019 war für die Gruppe Aikido sehr unterschiedlich in den beiden Jahreshälften. Im ersten halben Jahr nahmen wir an unterschiedlichen Lehrgängen teil. Ein Gemeinschaftstraining mit zwei anderen Vereinen wurde sehr gut angenommen.

Ebenso besuchen wir zwei Lehrgänge im Takemusu-Bereich bei Dagmar Lackinger und konnten so auch lang nicht mehr gesehene Gefährten auf dem Weg des Aiki wiedertreffen. In dem Zuge intensivierten wir auch den Kontakt zu einer befreundeten Gruppe in Hannover und waren bei einigen Lehrgängen des TAVD zu Gast, wie zum Beispiel den Shoshin-Lehrgang des TAVD, der 2019 in Hannover stattfand. Dort gab es die Möglichkeit, sehr viele unterschiedliche Trainer und deren Methoden kennenzulernen.

Leider verkleinerte sich die aktive Trainingsgruppe in der zweiten Jahreshälfte merklich. Grund dafür waren berufliche Veränderungen der einzelnen Gruppenmitglieder. Bedauerlicherweise war auch eine unserer Trainingshallen von einer längeren Sperrung aufgrund von Renovierungsarbeiten betroffen, so ist es uns leider nicht gelungen, die Verluste an Trainingsmitgliedern zu kompensieren.

Die Jahre 2020 sowie 2021 waren zu großen Teilen von der allseits bekannten Corona-Pandemie geprägt. Da Aikido nur sehr eingeschränkt unter Einhaltung eines Mindestabstandes trainiert werden kann, haben wir uns zur Sicherheit unserer Mitglieder dazu entschlossen, das Training zu großen Teilen einzustellen. Vereinzelt Trainingseinheiten waren möglich, insgesamt haben wir jedoch in beiden Jahren nur sehr eingeschränkt trainieren können. Auch hier haben wir uns entschieden, trotz der zeitweise schon geltenden Lockerungen, die ein Training möglich machten, nur konservativ und vorsichtig das Training aufzunehmen und haben auf Teilnahme an oder die Ausrichtung von Lehrgängen verzichtet.

Jahresrückblicke der Ballettabteilung 2019 Ballettabteilung

Jahresrückblick 2020 Ballettabteilung

Seit Februar 2019 gibt es ein neues Ballettangebot für die 6-8 Jährigen. Die Gruppe Albatros entstand, da einige Mädchen zu den verschobenen Trainingszeiten nicht mehr kommen konnten. Im Laufe des Jahres ist die Gruppe nun auf 14 Kinder angewachsen, welche sich wöchentlich zum Training in der Weender Halle treffen.

So gab es im Jahr 2019 folgende Ballettgruppen:

Spatzen: 4-6 Jahre (bei Barbara und Charlotte Korte)

Albatros: 6-8 Jahre (bei Anna Kohlrautz und Lillith Mildner)

Seeadler: 8-10 Jahre (bei Helen Lafere bis Sommer, dann bei Lillith Milder und Nadia Dihazi)

Kiwi: 10-13 Jahre (bei Conni Koch)

Nachtigall: 12-16 Jahre (bei Anna Kohlrautz)

Auftritte

24.03.2019: Tanz- und Gymnastikforum in Duderstadt

Spatzen: Immer wieder kommt ein neuer Frühling

Nachtigall: Die Schattenseiten des Krieges

15.03.2019: Harster Sportwoche

Spatzen: Fliegerlied, Körperteileblues

Albatros: Elfen und Feen, Jetzt ist Sommer

Kiwi: klassische Choreographie aus Giselle

Nachtigall: Spiegelwelten, Alice im Wunderland

24.08.2019: Thieffest in Weende

Albatros: Elfen und Feen, Jetzt ist Sommer

Kiwi: klassische Choreographie aus Giselle

16.11.2019: Solo-/ Duo-/ Petit Groupe - Wettkämpfe in Laatzen

Kleingruppe Kiwi: Freundschaft – Platz 3 mit 6,50 Punkten in der Alterklasse Kinder I

Kleingruppe Kiwi II: Panem – Platz 3 mit 6,77 Punkten in der Altersklasse Kinder II

Jana und Charlotte: zwischenmenschliche Beziehungen – Platz 7 mit 8,37 Punkten als Duo in der Altersklasse Kinder II

Noemi: Incomplete – Platz 5 mit 9,60 Punkten als Solo in der Altersklasse Kinder

Dezember 2019:

Die Gruppen zeigten ihre erarbeiteten Choreographien in Gruppen internen Weihnachtsfeiern.

Jahresrückblick 2020 Ballettabteilung

Es gab im Jahr 2020 folgende Ballettgruppen:

Spatzen: 4-6 Jahre (bei Barbara und Charlotte Korte)

Albatros: 6-8 Jahre (bei Anna Kohlrautz)

Eisvogel 6-8 Jahre (bei Anna Kohlrautz)

Seeadler: 8-10 Jahre (Lillith Milder und Nadia Dihazi)

Kiwi: 10-13 Jahre (bei Conni Koch)

Nachtigall: 12-16 Jahre (bei Anna Kohlrautz)

Trainingsbetrieb und Auftritte

Mit Freude bereiteten sich die Gruppen auf das im März angesetzte Tanz- und Gymnastikforum vor. Auf Grund der Coronapandemie, wurde es leider kurzfristig abgesagt. Es folgte eine Trainingspause, die in den meisten Gruppen etwa bis Anfang Juni andauerte. Anschließend wurde das Training wieder aufgenommen. Im November erfolgte die erneute Einstellung des Trainings auf Grund der aktuellen Lage. Durch die gegenwärtige Situation fanden keine Auftritte statt.

Jahresrückblick 2021 Ballettabteilung

Es gab im Jahr 2021 folgende Ballettgruppen:

Spatzen: 4-6 Jahre (bei Barbara und Charlotte Korte)

Milan 6-7 Jahre (bei Helen Lafère)

Albatros: 7-8 Jahre (bei Anna Kohlrautz)

Eisvogel 8-9 Jahre (bei Anna Kohlrautz)

Seeadler: 8-11 Jahre (Lillith Milder und Nadia Dihazi)

Kiwi: 10-14 Jahre (bei Conni Koch)

Nachtigall: 14-18 Jahre (bei Anna Kohlrautz)

Trainingsbetrieb und Auftritte

Nachdem das Training in der ersten Jahreshälfte Pandemie bedingt nicht stattfinden konnte, wurde es im Sommer wieder aufgenommen. In wenigen Wochen bereiteten sich die Gruppen auf einen Auftritt in Volpriehausen vor. Einige Gruppen führten außerdem Tänze bei Weihnachtsfeiern in ihren Gruppen vor.

10.10.2021: Tanz- und Gymnastikforum in Volpriehausen

Gruppe Nachtigall: Iron

Gruppe Kiwi: Magnifico

Gruppe Seeadler: Rapunzel

Gruppe Albatros : der König der Löwen

Gruppe Eisvogel: Elfen und Feen

Bericht der Abteilungen Fitness- u. Gymnastik sowie Gesundheitssport

Beide Abteilungen haben seit geraumer Zeit keine eigene Abteilungsleitung und werden vom Vorstand mitbetreut.

Natürlich waren beide Abteilungen auch von der Coronapandemie betroffen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Danke-Schöne an alle Übungsleiterinnen und Übungsleiter der beiden Abteilungen, die uns aktuell weiterhin zur Verfügung stehen. Ausgeschieden ist leider Miluska Eberhardt, die beruflich bedingt Göttingen verlassen hat. Ihre Übungseinheit hat Timon Hartmann übernommen. Natürlich mit verändertem Stundeninhalt, aber ebenso beliebt wie die Stunden bei Miluska.

Marita Nsien hat ebenfalls Göttingen verlassen. Hier ist es uns trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, einen Übungsleitenden für die Gruppe zu finden.

Die Mitgliederzahl in den beiden Abteilungen ist in den letzten Jahren leicht gestiegen, was aber insbesondere auf das vereinseigene Fitness- und Gesundheitsstudio zurückzuführen ist. Dessen Konzept ist es, dass eine Studiomitgliedschaft immer an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden ist. Neumitglieder, die sich keiner anderen Sportart zuordnen, werden der Abteilung Gesundheitssport zugeschlagen. Wir hoffen aber, dass diese Neumitglieder auch den Weg in die Übungsstunden des Tuspo finden und so von der Vielfalt des Gesamtangebotes profitieren!

Bericht der Turnabteilung für die Jahre 2020 und 2021

Das Jahr 2020

Kapitel eins: Erste Überlegungen

Wir schreiben das Jahr 2020. Es sollte ein Jahr voller Herausforderungen werden. Doch das wusste ich zu dem Zeitpunkt noch nicht, als ein Mitglied unserer Abteilung mit der Frage auf mich zukam, ob er in unserem Clubraum die Wände neu streichen könnte. Das war Anfang des Jahres, ich war gerade von der Tournee des „Feuerwerk der Turnkunst“ zurück und in wenigen Wochen sollten wir den Kreis-Cup der Mädchen in Göttingen ausrichten. Business as usual könnte man sagen. Natürlich hatte ich nichts dagegen einzuwenden, dass jemand die Lust verspürt etwas in unserer Turnhalle zu erneuern oder zu verschönern. Also ging ich mit ihm durch die Räumlichkeiten und besprach was er alles machen könnte, wenn er denn wollte. Je mehr wir besprachen, desto mehr fielen mir Dinge auf, die seit sehr, sehr langer Zeit unverändert geblieben sind und in mir wuchs der Wunsch einfach alles komplett neu zu gestalten. Doch das würde Wochen oder gar Monate in Anspruch nehmen und ich wusste natürlich, dass dies unmöglich während des regulären Trainingsbetriebes umsetzbar wäre. Vielleicht könnte man in den Sommerferien ein wenig schaffen, aber bei Weitem nicht das, was mir momentan im Geiste vorschwebte.

Wir beließen es also dabei, dass er nach den Kreis-Cup hier und da ein wenig streichen kann. Ich würde ihm Farbe besorgen und dann könne er nach Belieben loslegen. So weit war das also geklärt und ich widmete mich wieder anderen Aufgaben.

Kapitel zwei: Kreis-Cup der Mädchen

Wie die Jahre zuvor richteten wir auch dieses Jahr wieder den Kreis-Cup, der die Qualifikation für den Bezirks-Cup ist, in der Hainbundschole aus. Da unsere Vereinskollegen der Tischtennisabteilung uns netterweise wieder die Möglichkeit gegeben haben, bereits am Freitagabend die ersten Geräte in der Halle zu lagern, schnappten wir uns also gegen 19 Uhr die ersten Matten und alles notwendige für das Buffet und pilgerten in die Hainbundschole, um alles schon einmal bereit zu stellen. Dann durften wir Erwachsenen im Nachschlup noch den letzten Feinschliff an den Übungen vornehmen um dann mehr oder weniger ausgeschlafen am nächsten Morgen ab 6.30 Uhr die Halle herzurichten, alle Geräte aufzubauen und den Kampfrichtern ihre provisorischen Tische bereitzustellen.

Der erste Durchgang begann wie immer mit den Wettkämpfen, die auf Kreisebene endeten. Hier schickten wir 16 Turnerinnen in vier verschiedenen Altersklassen an den Start, dabei einige Mädchen, die ihren ersten Wettkampf turnten und das erste Mal ihr Können vor den Kampfrichtern und natürlich den Eltern zeigen konnten. In zwei der vier Wettkampfklassen konnte sich je eine Weenderin gegen alle anderen Konkurrentinnen durchsetzen und das Siegereck ganz oben erklimmen: Bei den Mädchen der Jahrgänge 2004-2007 gewann Nicole. Ihr folgten, ebenfalls aus Weende, Natalia auf Platz 2 und Emily auf Platz 3. In der anspruchsvollsten Wettkampfklasse dieses Morgens gewann Lina, die von Ihrer Konkurrenz als Einzige bereits die schwierige P7-Übung am Balken mit einem Rad auf dem Balken turnte. Bei den Mädchen des Jahrganges 2009/2010 konnte sich Milla mit einer sehr guten Sprungwertung die Silbermedaille sichern. Insgesamt konnten wir mit dem Ergebnis und den gezeigten Übungen aller Turnerinnen am Morgen sehr zufrieden sein!

Nach einer kurzen Fotopause ging es unmittelbar gegen Mittag weiter mit den Mädchen, die sich einen Platz für den Bezirks-Cup ergattern wollten, darunter auch sieben Weenderinnen in drei Wettkampfklassen. Wir drückten allen die Daumen, obwohl feststand, dass es nicht alle schaffen konnten, da sich nur die ersten beiden jeder Wettkampfklasse qualifizieren konnten. So motiviert, starteten alle gut in den Wettkampf, sprinteten wie der Wind am Sprung, klammerten sich am Reck fest, um einen Sturz zu vermeiden, zitterten sich über den Schwebebalken und turnten ihre Übung passend zur Musik am Boden. Bei der guten Göttinger Konkurrenz erreichte Marieke bei den Jüngsten einen guten siebten Platz, Johanna schaffte bei den ältesten Mädchen Platz 9. In der Wettkampfklasse dazwischen teilte sich Franziska mit einer Turnerin aus Geismar ganz überraschend Platz 1. Für Franziska war dies ihr zweiter Wettkampf überhaupt. Zwei Wochen vor dem Wettkampf klappte die Felge vorlings am Reck noch nicht sicher und trotzdem schaffte sie es, sich für den Bezirks-Cup im März zu qualifizieren.

Nach den Siegerfotos begannen wir das Vorbereiten und Umbauen für den Sonntag, an dem die Jugendlichen und Erwachsenen, darunter auch einige Übungsleiter und Kampfrichter vom Samstag, in den anspruchsvollen Kür-Übungen um ihre Startplätze für den Bezirks-Cup turnen wollten.

Sonntag ging es also wieder früh los, wobei diesmal gut eine Stunde später, da am Tag zuvor ja bereits alles vorbereitet war. Da wir letztes Jahr die Qualifikation für die Landesliga erreicht haben, in der wir dieses Jahr die Leistungsklassen LK2 turnen müssen, haben wir den ein oder anderen bereits bei dem Kreis-Cup in der LK2 starten lassen, um zu sehen, wie sich die Mädels schlagen. 18 Turnerinnen schickten wir in 8 Alters- und Leistungsklassen ins Rennen, dabei waren Yola und Maren die ersten Plätze sicher, da Maren bei den Seniorinnen, und Yola in der LK2 der jüngsten Altersklasse keine Konkurrenz hatten. Ebenso in der LK2 turnte Luise (Platz 3 mit 0,05 Punkten Rückstand auf Platz 2! Enger geht es nicht.) bei den etwas älteren, sowie unsere beiden Paulas (Plätze 2 und 4) und Antonia (Platz 3) bei den 15- bis 17-Jährigen. In der LK 3, einer Leistungsklasse mit etwas leichteren Anforderungen an die Kürübungen, konnten wir zwei der drei Altersklassen gewinnen. Greta setzte sich bei den jüngsten problemlos gegen ihre beiden Konkurrentinnen durch, ebenso Eva Marie bei den Erwachsenen, die mit 2,5 Punkten Vorsprung vor Marie-Sophie (2.) und Vanessa (3.) siegte. Bei den Jugendlichen (Jahrgang 2003-2006) schaffte Cosima einen sehr guten 3. Platz. Somit hatten sich weitere 10 Turnerinnen (!) für den Bezirks-Cup qualifizieren können, wobei der ein oder andere vielleicht noch nachrutschen könnte. In der Leistungsklasse LK4, die Leistungsklasse mit den leichtesten Anforderungen, war leider keine Qualifikation möglich, da diese Klasse nicht im Bezirk geturnt wird. Nina hätte dies mit Platz 2 sonst sicher geschafft. Fazit: auch bei den Jugendlichen und Erwachsenen (=Übungsleiter und Kampfrichter) hatte sehr vieles gut funktioniert und wir konnten ganz gespannt auf dem Bezirks-Cup schauen, den wir zusammen mit dem ASC in Weende ausrichten würden.

Kapitel drei: Der Lockdown

Nach dem erfolgreichen Abschneiden bei den Kreismeisterschaften stand nun die Vorbereitung auf die Bezirksmeisterschaften am vorletzten Märzwochenende an. Wir mussten nicht nur unsere Mädchen wettkampftechnisch vorbereiten, sondern waren auch noch gemeinsam mit dem ASC für die Ausrichtung der Meisterschaften zuständig. Es wurde also fleißig trainiert und nebenbei organisiert. Glücklicherweise konnte man aus den Erfahrungswerten der letzten Jahre schöpfen, so dass sich zweiteres in Grenzen hielt. Mittlerweile war es Anfang März, der Frühling hielt Einzug und es wurden fleißig weiter Übungen gebaut und Teile trainiert. In der Halle sah es immer noch so aus wie vor zwei Monaten und der Trainingsbetrieb lief wie immer. Nur in den Nachrichten bahnte sich etwas Ungewöhnliches an. Etwas was nicht nur die Welt, sondern auch unsere Turnhalle verändern sollte.

Kurze Zeit später war es dann tatsächlich Realität. Plötzlich war von heute auf morgen alles zu. LOCKDOWN. Kein Training mehr, Schulen zu, Sportstätten zu, etc... Sämtliche Planungen für das weitere Jahr gerieten ins Stocken, Veranstaltungen wurden abgesagt. Es dauerte ein paar Tage, bis der erste Schreck verdaut war, dann folgte schon der nächste! Hamsterkäufe! Nie wieder Klopapier, Nudeln, Mehl, etc. Alles ausverkauft. Für immer...zumindest gefühlt...für die meisten.

Aber auf einmal hatte man jedoch etwas, was man sonst nicht in dem Umfang kannte: Zeit. Sehr viel Zeit. Glücklicherweise konnte ich trotz der Pandemie in meinem Job ganz regulär weiterarbeiten, ebenso meine Frau. Doch wir mussten nicht, wie sonst üblich, direkt nach der Arbeit in die Turnhalle fahren, um Training zu geben, oder selbst zu trainieren. Wir hatten wirklich Zeit! So oder so ähnlich ging es zu der Zeit sicher vielen ehrenamtlichen Übungsleitern. Dazu kamen noch etliche freie Wochenenden, da ja auch sämtliche Fortbildungen, Kampfrichterlehrgänge, Wettkämpfe und Veranstaltungen ins Wasser fielen. Man hatte schlichtweg frei, konnte sich mit anderen schönen Dingen beschäftigen (Gartenarbeit, Steuererklärung, etc.). Doch man stellt auch sehr schnell fest: Die Halle fehlt einem irgendwie.

Kapitel vier: Die Halle ruft

Mir kam in Erinnerung, dass ich gefragt worden war, dass da jemand etwas in der Halle renovieren wollte. Wenn es einen passenden Zeitpunkt dafür geben würde dies zu tun, so war es genau jener. Allerdings gab es da einige Hürden zu bewältigen. Zum einen herrschte Kontaktverbot, ergo durfte nur maximal eine Person mit einer anderen zusammen unter Hygieneauflagen in einem Raum sein. Zum anderen waren auch die Baumärkte noch geschlossen, es gab also kein neues Material. Ach, wie gut, dass wir von der letzten Renovierung noch Farbe und Pinsel in der Halle hatten. Also wurde kurz telefoniert und man traf sich zur Besprechung in kleiner Runde in der Halle. Kurz darauf ging es los und die ersten Wände im Treppenhaus bekamen einen neuen Anstrich. Der war auch bitter nötig, denn bis dato waren die Wände gelb! Nun wurden sie strahlend weiß. Wir teilten die Arbeit in Schichten auf, so dass immer nur zwei Leute gleichzeitig in der Halle arbeiteten. Die einen vormittags, die anderen nachmittags. Und dann kam eins zum anderen. Wenn man die Wände schön macht, sollte auch die

Decke schön hell werden. Wenn die Decke schön hell ist, fällt der Zustand der Treppe umso mehr auf. Also wird auch die Treppe überarbeitet, geschliffen und lackiert. Könnte man nicht eigentlich auch blaue Turnfiguren auf die weißen Wände malen? Klar! Kein Problem, sieht ja sonst auch etwas leer aus, die weiße Wand.

Auch der Eingangsbereich sollte nun einen neuen Anstrich bekommen. Doch hier tauchte ein neues Problem auf. Damals wurde die alte Wand mit Rigipsplatten beklebt, die sich mittlerweile jedoch stellenweise gelöst haben. So konnte die Wand natürlich nicht gestrichen werden. Also die alten Platten runter von der Wand. Dahinter offenbarte sich die originale Ziegelwand, von Natur aus schief und unregelmäßig. Da sie dem Abteilungsleiter in diesem Zustand nicht gefiel, besorgte er kurzerhand Putz aus seiner Firma und mit Unterstützung fleißiger Hände wurde die Wand wieder schön gerade und eben. Kurze Zeit später waren auch hier Wände und Decken weiß.

Kapitel fünf: *Osterferien*

Da nun offiziell auch noch Ferien waren, gab uns das noch garantiert drei Wochen Zeit, in denen wir uns mit dem „Clubraum“ beschäftigen konnten, bevor irgendwer wieder in der Turnhalle rumspringen konnte. Man wusste ja nicht, wann es wieder möglich sein könnte. Mittlerweile wurden auch die Baumärkte wieder teilweise geöffnet, so dass wir entsprechend Material besorgen konnten.

Zuerst musste allerdings ausgeräumt werden, damit sämtliche Altbestände, wie z.B. Tapeten, Fußleisten, Teppiche, etc. entfernt werden konnten. Da ja kein Sportbetrieb war, konnte alles in der Turnhalle zwischengelagert werden. Wir rissen konsequent alles raus, Tapeten, Wandfliesen, die alte Küche, etc. Dabei blieb es nicht aus, dass hier und da ein Stück Putz aus der Wand bröckelte. Manchmal auch etwas mehr als nur ein Stück... Da wir eh schon alles im Rohbauzustand hatten, beschloss ich auch gleich einiges an Elektrik zu erneuern, damit auch Schalter und Steckdosen wieder auf den neuesten Stand kommen. Also wurden Schlitze gestemmt und Löcher gebohrt, Kabel gelegt und alles wieder fleißig zu geputzt.

So ging es eine ganze Weile weiter, bis uns die Info erreichte, dass ein anderes Mitglied der Abteilung demnächst eine neue Küche bekommen würde und die alte Küche daher loswerden wollte. Nach Durchsicht der Fotos trafen wir den Entschluss, den größten Teil dieser „alten“ Küche in unserem „Clubraum“ zu verwenden, da die alte Küchenzeile der Halle bereits ihren Zenit überschritten hatte. Wie sich herausstellte, passte alles auch sehr gut in unsere Räumlichkeiten, lediglich ein neuer Anstrich der Schränke und eine neue Arbeitsplatte wurde benötigt.

Doch bevor neue Möbel den Weg in den Raum finden würden, müssen erstmal Wände und Fußboden fertig werden. Wir entschieden uns dazu, die Wände mit einem Strukturputz zu versehen und zu streichen, damit nicht dauernd neu tapeziert werden muss. Gesagt, getan. Zusätzlich arbeiteten wir noch alle Holzbalken auf und lackierten die Türen neu. Ein paar neue Lampen ließen alles in neuem Licht erstrahlen. Dann konnte der Fußbodenbelag aus Klick-Vinyl verlegt werden. Zeitgleich wurden auch Tische und Bänke komplett überarbeitet und neu lackiert. Dann konnte endlich die neue Küche eingebaut und alles installiert werden. Schnell noch eine neue Uhr gebaut, die alten Bilder neu arrangiert, und der „Clubraum“ war neu geboren. Auch der Eingangsbereich bekam in diesem Zuge selbstverständlich einen neuen Fußbodenbelag.

Kapitel sechs: *Verlängerung*

Die Ferien endeten, doch die Pandemie nicht. Zwar gab es nun weitere Lockerungen was die Anzahl an Menschen an einem Ort anging, aber an Trainingsbetrieb war noch lange nicht zu denken. Wir konnten also noch eine Weile weiterarbeiten und das taten wir auch.

Das nächste war der Flur zur Damenumkleide. Dieser war zuletzt um 1930 auf den aktuellsten Stand gebracht worden und entsprechend düster und ungemütlich. Also hieß es auch hier erstmal: Tapeten runter und Fußboden raus. Die alten Münzautomaten, mit denen man damals warmes Wasser zum Duschen käuflich erwerben konnte, wurden nun endlich auch von der Wand entfernt. Danach wurde eine neue Decke eingezogen, die sämtliche Leitungen verschwinden ließ. Hier setzten wir zwei LED-Spots ein, die für ausreichend Licht sorgen sollten. Nun konnten auch die Wände verputzt werden, ebenfalls mit einem Strukturputz. Nachdem alles gestrichen worden war, folgte der Fußbodenbelag und ein großer Spiegel. Alles farblich abgestimmt in blau-weiß.

Nun galt es zu überlegen, wie wir als nächstes vorgehen. Meiner Meinung nach erschien es sinnvoll, auch die Damenumkleide inklusive der Duschen zu sanieren, da auch dort seit Jahrzehnten nicht viel

gemacht worden ist. Allerdings würde das mindestens zwei Monate in Anspruch nehmen, wenn man es vernünftig machen will. Und einige von uns hatten halt leider nur abends nach der Arbeit Zeit dafür. Der Stufenplan des Landes sah vor, dass kontaktintensive Sportarten frühestens im Laufe der Sommerferien wieder betrieben werden können. Mittlerweile war es Anfang Juni, bis zu den Sommerferien war es noch eine Weile hin. Wir diskutierten eine Weile, doch dann stand der Entschluss fest. Wir schaffen das.

Kapitel sieben: Abriss und Überraschungen

Wie bei allen anderen Arbeiten vorher auch, stand erstmal der Abbruch der alten Fliesen an. Diese zogen sich durch den ganzen Raum, in schönstem altmodischem Gelb. Eine Menge Arbeit und eine Menge Dreck fielen an. Etliche Eimer Schutt verließen die Halle und etliche Säcke Putz, Mörtel und Fliesenkleber kamen hinein. Hinzu kamen noch die ständigen Änderungswünsche des Abteilungsleiters, z.B. dass runde Ecken schöner sind als eckige Ecken, oder Wände nicht zwangsläufig bis unter die Decke reichen müssen. Natürlich mussten auch neue Fliesen ausgesucht werden, passender Fugenmörtel dazu und viele andere pikante Details.

Nun war also Material da, Arbeit war da, aber nicht jeder kann vernünftig Fliesen verlegen. Gut, dass wir dafür Spezialistinnen haben, die sich das einfach zugetraut haben. So wurde die Dusche zwar nicht in Rekordzeit, aber dafür wunderschön und liebevoll nach und nach gefliest, verfugt und silikonisiert. Viele Arbeitsstunden gingen ins Land und Woche um Woche verstrich. Ständig erlebten wir Überraschungen, mit denen wir nicht direkt gerechnet hatten (gleichermaßen positive wie negative). Waschbecken wurden montiert, Mosaikfliesen verlegt, Spiegel angebaut, Rohre verkleidet, Kabel verlegt, Decken abgehängt, Lampen eingebaut, Abflüsse versiegelt, Wände verputzt, Decken und Wände gespachtelt und gestrichen, Fußboden ausgeglichen, Fliesen und Laminat verlegt, Bänke geschliffen und lackiert, Kleiderhaken angeschraubt und natürlich auch wieder Turnfiguren gemalt. Schließlich blieb nur noch die Endreinigung und wir waren für den anlaufenden Sportbetrieb gewappnet. Aber jetzt erstmal das Wichtigste: URLAUB

Kapitel acht: Danksagungen

Ich möchte mich im Namen der gesamten Abteilung bei allen Mitwirkenden bedanken, die diese Renovierungsarbeiten ermöglicht haben. Mein Dank gilt besonders denen, die sich nicht zu schade waren hier und da mit anzufassen, oder teils bis kurz vor Mitternacht zu arbeiten. Danke allen Pinselquälern, Kellenschwingern, Abbruchtypen, Möbelschleppern, Putzteufeln und Spezialisten. Vielen Dank auch denen, die Getränke oder auch Material spendiert haben.

Durch eure Unterstützung hat unser Turnzentrum wieder an neuem Glanz gewonnen und wird diesen die nächsten Jahrzehnte hoffentlich behalten. Ich denke wir können ein Stück weit stolz auf das Geleistete sein und nun wieder voller Elan ins Training einsteigen.

Daniel

Das Training startet wieder....

... aber wie soll man turnen mit mind. 1,5 Metern Abstand und demnach ohne Kontakt (und das in der kleinen Halle?) oder draußen ohne Turngeräte, die man am besten noch desinfizieren soll? Ja, das stellte wohl nicht nur unsere Abteilung vor eine Herausforderung. Aber die vereinseigene Sportanlage auf dem Springberg ließ es dann doch das ein oder andere (kuriose) zu.

Als nun dann im Mai wieder Sport im Freien in kleinen Gruppen (max. 8 Personen) und ohne Kontakt erlaubt war, bemühte sich die ein oder andere Turngruppe um eine der heißbegehrten Zeiten für den Sportplatz am Jahnheim (Danke Bettina). Kontakt war noch nicht zugelassen, also was könnte man machen? Bei der Erwärmung konnte man schon mal sehr gut die Treppe einbinden, die ja am Jahnheim schon ein paar Stufen hat. Einmal hochlaufen, schon schnauften alle nach der langen Pause über die andere Treppe wieder zurück und weil es so schön war, gleich noch einmal. Ein bisschen konnten wir auch versuchen, wirklich zu turnen. Mit vier Kleidungsstücken wurde die 12x12 Meter Bodenfläche abgesteckt und zur Musik vom Handy die Bodenübung geturnt. Schwierige akrobatische Teile wurden natürlich ausgelassen, aber Spaziergänger konnten den einen oder anderen Flickflack auf dem Rasen bestaunen. Für Sprung konnte neben ein paar Sprints nicht viel geübt werden. Stufenbarren ist ganz ausgefallen. Für Balken sah es da anders aus. Fix wurde mit dem Kreidewagen ein Balken auf den Rasen

gezaubert und schon konnte auch hier geübt werden. Man kann ja prüfen, ob man nach einem Element mit beiden Füßen wieder auf der weißen Linie stand.

Eine andere Gruppe konzentrierte sich auf gemeinsames Krafttraining, wobei ein bestimmter Gast es unmöglich machte, den notwendigen Abstand einzuhalten (siehe Bilder 1 und 2). Fix waren die Isomatten oder Picknickdecken im Kreis ausgelegt, Handy mit Bluetooth Box angeworfen und es konnte losgehen. Anschließend wurde noch gemeinsam über den Rasen geradelt (Bild 3, bergauf geht das deutlich leichter als bergab). Auch so sind wir fit geblieben und haben unsere Welt mal wieder auf die gewohnte Weise auf den Kopf gestellt.

Ja, neue Elemente haben wir in der Zeit wohl nicht gelernt, aber wohl wie wichtig und schön es ist, Zeit gemeinsam zu verbringen und das mit der besten Sportart der Welt.

Eure Conni

Das Jahr 2021

Landesliga 4 - ungeplanter Probelauf ist geglückt!

Es war einmal 2019, als unsere Kürturnerinnen die Bezirksliga ganz knapp gewannen und sich damit für die Landesliga 2020 qualifizierten. Die Freude damals war riesig, auch weil wir alle nicht wirklich damit gerechnet hatten. Nun kam Anfang 2020 Corona und das Training musste ausgesetzt werden. Die Vorbereitung auf die Landesliga fand somit nicht statt. Als wir dann 2020 im Sommer wieder in die Halle durften, mussten wir erst einmal den Trainingsrückstand wieder aufholen. In der Zwischenzeit sind zudem Leonie und Eva Marie in die weite Welt ausgezogen und somit leider nicht mehr da. Wie sollte das dann 2020 funktionieren? Da es wohl in den anderen Vereinen auch nicht besser aussah, haben sich die Verantwortlichen des Niedersächsischen Turnerbundes entschieden, 2020 die Ligawettkämpfe ausfallen zu lassen. Für uns zum einen gut, da wir wohl nicht die besten Leistungen hätten zeigen können, zum anderen auch schade, da sich alle darauf gefreut hatten.

Nun gut, 2020 also kein Ligawettkampf. Aber die Qualifikation blieb bestehen und wir fieberten nun unserem Ligadebut 2021 entgegen. Dann ging es über den Winter erneut in einen Lockdown, diesmal sogar ganze sechs Monate. Das war ein ordentliches Brett, dass wir im Mai 2021 nun versuchten wieder aufzuholen und alle fit zu bekommen. Wie sah es dann nun mit der Landesliga 2021 aus? Sollte sie stattfinden oder würde sie dieses Jahr noch einmal ausgesetzt? Gespannt warteten wir auf Informationen und bereiteten uns parallel trotzdem darauf vor.

Nach den Sommerferien stand dann fest: Einer der beiden Wettkämpfe soll stattfinden, aber nur als Test, ohne dass das Ergebnis dazu führt, dass eine Mannschaft auf- oder absteigt. Für uns bedeutete das: Wir haben eine „Generalprobe“, etwas, was die anderen Vereine nicht hatten. Glücklicherweise, dass wir diese Gelegenheit hatten, bereiteten wir uns bestmöglich mit einem starken Team darauf vor: Vanessa, Celine, unsere Paulas, Maïke, Luise, Greti, Marie-Sophie und Yola. Von der Mannschaft, die sich 2019 qualifiziert hatte, sind somit mit Maïke, Yola und Antonia nur noch drei Turnerinnen übriggeblieben. Die Vorbereitungen liefen eigentlich ganz gut, in jedem Training war etwas Fortschritt zu erkennen. Am Ende konnten wir dann aber nur mit 5 Turnerinnen nach Hilter-Wellendorf reisen (Bild 1). Verletzungen, Krankheit und Anderes ließ die Mannschaft zusammenschrumpfen. So gingen wir mit dem Ziel in den Wettkampf, an den Geräten die Übungen durchzuturnen und sich möglichst nicht auf dem letzten Platz wieder zu finden.

Fünf Turnerinnen in der Mannschaft bedeutete, dass alle jedes Geräte turnen dürfen. Starten sollten wir am Boden, ein Gerät, wo nicht so viel schief laufen kann. Die Konkurrenz kommt aus ganz Niedersachsen: Zeven, Lüneburg, Einbeck, Kirchweyhe, Aurich, Entger und die direkte Konkurrenz aus Göttingen, dem ASC. Tatsächlich schafften die Mädels einen souveränen Einstieg in den Wettkampf. Die Übungen waren sauber geturnt, alles hat funktioniert und so ging es mit 38,2 Punkten auf dem Konto an den Sprung. Die guten Bedingungen am Sprung, viel besser als bei uns in der Halle, führten dazu, dass weitere 38 Punkte eingesammelt werden konnten. Der Stufenbarren ist nicht bei allen 5 Turnerinnen das beste Gerät, aufgrund zweier Wackelkandidaten wurde es hier spannend. Mit Maïke und Vanessa waren zwei sichere Übungen mit dabei. Eigentlich auch bei Yola, aber etwas übermotiviert, stürzte sie beim Abgang. Marie und Celine konnten ihre Übungen leider auch nicht fehlerfrei durchturnen, sodass am Barren eine Wertung mit Sturz in das Mannschaftsergebnis einging. Daher gab es am Stufenbarren nur 34,34 Punkte. Als letztes ging es dann ans Zittergerät Balken. Hier kamen erfreulicherweise Marie-Sophie und Maïke ohne Sturz durch die Übung. Yola stürzte zwar, erreichte aber trotzdem eine gute Wertung, sodass am letzten Gerät 35,7 Punkte eingesammelt werden konnten. Erleichtert, dass der Wettkampf einigermaßen gut lief, warteten wir mit 146,24 Punkten im Gepäck gespannt auf die Siegerehrung. Aufregend wurde es dann ab Platz 3, da bereits der dritte Platz etwas

weniger als 147 Punkte hatte. Da waren wir ja gar nicht so weit weg vom Treppchen! Aufgerufen wurde der Tuspo Weende dann auf Platz fünf, mit 0,6 Punkte Rückstand auf den dritten Platz und ganz, ganz knapp mit 0,08 Punkten Rückstand hinter Platz vier. Viel weniger Abstand war nicht möglich! Egal, wir freuten uns einfach nur über den guten fünften Platz und nehmen dann in das nächste Jahr mit, dass wir in der Landesliga 4 sehr gut mit den anderen Mannschaften mithalten können. Dann klappt das sicher auch mit dem Treppchen!

Conni

Naila Thomsen ist Deutsche Mehrkampfmeisterin 2021

Bei den diesjährigen Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Wiesbaden konnte sich die 20-Jährige über ihren bisher größten Erfolg in dieser Altersklasse freuen. Persönliche Bestleistungen in der Leichtathletik und konstant souveräne Darbietungen im Gerätturnen sicherten ihr am Ende des Tages die Goldmedaille.

Schon beim ersten Versuch im Kugelstoßen steigerte Naila ihre bisherige Bestweite auf 10,13m und übertraf diese im letzten Versuch noch einmal deutlich mit 10,83m. Ein ähnliches Bild bot sich im Weitsprung. Auch hier passte gleich der erste Sprung auf Anhieb (5,06m). So konnte die 20-Jährige in den folgenden beiden Sprüngen ihre persönliche Bestweite auf 5,07m steigern und sich weiter von der Konkurrenz absetzen. Als Schnellste in ihrem Lauf und Zweitschnellste ihrer Altersklasse überquerte Naila nach 100m in 13,42 Sekunden die Ziellinie und lag nun nach den leichtathletischen Disziplinen recht deutlich vorne.

In den turnerischen Disziplinen sollte es jedoch nochmal spannend werden. Einige der Konkurrentinnen turnen in der 3. Bundesliga, konnten also deutlich hochwertigere Übungen an den Geräten präsentieren. Dennoch ließ sich Naila nicht beirren und spulte souverän ihre Bodenübung ab. 11,95 Punkte bedeuteten zwar keine Höchstnote, reichten aber aus, um nach diesem Gerät noch in Führung zu bleiben. Am Sprung turnte sie neben ihrem Überschlag mit zwei halben Längsachsenschwüngen (12,50) auch einen gebückten Tsukahara (13,05) in den sicheren Stand. Da der Bessere Sprung in die Wertung einfließt, blieb das Punktepulver aus der Leichtathletik weiter bestehen. Dies ließ es am letzten Gerät noch einmal spannend werden. Der Stufenbarren zählt zwar zu Nailas Lieblingsgeräten, dennoch entschied man sich dazu ein Flugelement weniger zu zeigen, um die Gefahr eines Sturzes oder größerem Punktabzugs zu minimieren. 11,65 Zähler war den Kampfrichtern die ordentlich präsentierte Übung am Ende wert. Diesmal leider kein persönlicher Bestwert, aber es reichte am Schluss aus, um den nächsten großen Erfolg in der Karriere von Naila perfekt zu machen.

Daniel

Landesliga 2021 Teil 1

Wir schreiben das Jahr 2021. Das pandemische Geschehen hat die Sportwelt noch immer fest im Griff. Geisterspiele in Fußballstadien, leere Sport-Arenen, überall Maskenpflicht, keine Partys, und der leise Versuch wenigstens in kleinem Kreise Wettbewerbe auszutragen.

So gelang es uns tatsächlich am 10.10.21 einen Heimwettkampf der Landesliga und Landesklasse auszurichten. Unter strengsten Hygieneauflagen und langer Planung seitens des NTB war es möglich geworden dieses Jahr wenigstens noch zwei Wettkämpfe auf Landesebene durchzuführen. Normalerweise hätte an diesem Tag auch noch die Verbandsklasse und Verbandsliga im gleichen Zuge geturnt, was jedoch aufgrund der Anzahl von Turnern in der Halle nach Coronaverordnung nicht verantwortbar gewesen wäre.

In der Landesliga traten nur vier der sonst sechs Mannschaften an, TuS Vinnhorst, VfL Oker, Oldenburger TB und der Tuspo Weende. Auch dieser Umstand sorgte für eine entspannte Situation in der Halle und es hatte am Ende fast mehr einen Trainingscharakter, da es in diesem Jahr auch keine Auf- und Absteiger geben würde. Diesen Effekt verstärkte natürlich auch das Fehlen der sonst hunderten Zuschauer.

So begannen wir nach Auslosung am Pauschenpferd, wo wir keine brillante, aber dafür konstante Leistung darbieten konnten. Sowohl Lukas N. (9,00), als auch Routinier Stefan (9,95) überzeugten durch saubere Übungen, Lars (9,45) komplettierte mit seiner Kür die drei besten Wertungen an diesem Gerät für die Weender. Lukas M. verpasste knapp die drittbeste Wertung (8,95).

Weiter ging es an den Ringen, wo wir leider den Verlust von Lars beklagen mussten. Nicht vom ganzen Lars, aber von seiner Schultermuskulatur, die beim Kreuzhang ihren Dienst quittierte. An dieser Stelle beste Genesungswünsche! Da wir bei diesem Wettkampf sowohl auf Grischa, als auch auf Noel

verzichten mussten, tat der Ausfall von Lars richtig weh. So mussten Linus (7,80), Lukas M. (8,30) und Jonas (9,10) ihr Bestes geben, damit an diesem Gerät Punkte eingebracht werden konnten. So fielen wir erstmal auf den vierten Platz zurück. Aber es kamen ja noch vier Geräte.

Den Boden absolvierten wir zu dritt (Lukas N., Lukas M. und Linus). Da es eh um nichts ging, blieben die „Alten“ von einem Einsatz an diesem Gerät verschont. Dennoch blieben wir mit 27,90 Punkten an diesem Gerät etwas hinter unseren Erwartungen. Fast besser hätte es am Barren laufen können. Gute Leistungen von Jonas (9,40) und Daniel (11,30) legten hier den Grundstein für eine mögliche Verbesserung im Gesamtklassement, allerdings fehlte in der Übung von Lukas M. leider ein Teil, so dass er nur mit 5,00 Punkten vom Gerät ging.

Am Reck starteten wir nur mit zwei Turnern. Hier machte sich das Fehlen von Grischa und Lars nochmal besonders bemerkbar und so mussten Markus und Daniel zusehen, dass sie fehlerfrei ihre Übungen präsentieren konnten. Dies gelang beiden durchaus gut und wir profitierten davon, dass Vinnhorst ebenfalls nur mit zwei Turnern an diesem Gerät startete. Somit rutschten wir vor auf Platz 3 und hatten mit Sprung nur noch ein Gerät vor uns. Mit vier soliden Springern waren wir ganz gut aufgestellt und alle standen ihre Sprünge sicher.

So konnte wir am Ende des Wettkampftages als Dritter noch recht zufrieden sein, obwohl einiges besser hätte laufen können. Platz vier belegte der TuS Vinnhorst, der zweite Platz ging an den Oldenburger TB und der Sieger dieses Tages hieß VfL Oker.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die dafür Sorge getragen haben, dass dieser Wettkampf so durchgeführt werden konnte!

Der zweite und dieses Jahr letzte Wettkampf der Liga fand am 20.11.21 im Trainingszentrum in Hannover-Vinnhorst statt. Hierüber werden wir in der kommenden Ausgabe des SPORT-REPORT berichten.

Beste Grüße

Daniel Kohlstruck

Team-Cup zum Jahresabschluss

Ende November, die nächste Coronawelle hatte Deutschland wieder fest im Griff, wagte man noch einen letzten Wettkampf im Jahr: den Team-Cup, für den die Göttinger Vereine ihre Mannschaften ins Rennen schickten. Ausgenommen waren nur jene Turnerinnen, die bereits beim Landesligawettkampf gestartet sind. Somit fehlten nur die besten Kür-Turnerinnen, in den Pflichtübungen, den P-Stufen, konnte alles aufgeboten werden. Der Tuspo konnte insgesamt sieben Mannschaften ins Rennen um die Treppchen schicken, da musste doch die ein oder andere Medaille dabei rauskommen.

Beginnen durften zunächst Kora und Johanna mit P5- und P6-Übungen sowie Diana-Christin, Juli und Svea, die an jedem Gerät wählen konnten, ob sie eine einfache, aber schöne P4-Übung turnen oder die schwereren P5- oder P6-Übungen, für die es dann aber mehr Punkte gibt (Bild 1). Johanna und Kora waren leider nur zu zweit in einer Mannschaft, sodass jede Wertung in das Mannschaftsergebnis eingeht. Bei Mannschaften mit drei Turnerinnen, fließen je Gerät nur die Punkte der beiden besten Übungen in das Mannschaftsergebnis ein. Die dritte Übung ist der Streichwert. Somit hatten Kora und Johanna es schwer gegen die Konkurrenz. Sie belegten mit guten Sprüngen und guten Übungen am Reck den vierten Platz, am Balken und am Boden hat leider nicht alles funktioniert. Bei Diana-Christin, Juli und Svea funktionierten die Übungen es etwas besser, aber auch hier war der Balken etwas widerspenstig. Gemeinsam schafften sie es aber eine Mannschaft hinter sich zu lassen und durften damit das Treppchen auf Platz 3 besteigen.

Nach einer längeren Lüftungspause durften die nächsten Mannschaften starten, darunter die jüngsten Weenderinnen Emilia und Jolie mit ihren fleißig geübten P3- und P4-Übungen sowie drei Mannschaften mit P6-P8-Übungen: Alina und Eltje, Jele und Mathilda und Emily M., Emily B. und Franziska (Bild 2). Emilia und Jolie hatten nur eine weitere Mannschaft als Konkurrenz, mussten aber am Reck viele Punkte liegen lassen. Somit konnten sich die beiden nicht durchsetzen und es wurde am Ende die Silbermedaille. Die anderen drei Mannschaften hatten insgesamt vier weitere Gegner. Insbesondere am Boden lief es bei allen drei Mannschaften gut. Jele erturnte sich hier die höchste Punktzahl mit 14,9 Punkten. Alina und Eltje waren mit 14,65 und 14,7 Punkten die beste Mannschaft am Boden. An den anderen Geräten lief es dafür nicht ganz so gut. Auch die Emilys und Franziska schafften jeweils über 14 Punkte. Aber am Barren und am Balken lief nicht alles optimal. Somit verpassten Alina und Eltje mit Platz 4 mit 0,7 Punkten das Treppchen nur ganz knapp. Dahinter reihten sich Emily M., Emily B.

und Franziska als fünfte mit nur 0,05 Punkten Rückstand ein. Mathilda und Jele belegten den sechsten Platz.

Nach einer weiteren Lüftungspause starteten im Kür-Wettkampf Greta, Luise und Esther und wollten sich unter den insgesamt fünf Mannschaften einen Treppchenplatz sichern. Den Auftakt machte Sprung, bei dem Greta den zweitbesten Sprung mit 12,15 Punkten zeigte. Am Stufenbarren ging es vor allem darum, die Übungen ohne Pause oder Sturz durchzuturnen, was den dreien besser gelang als den anderen vier Mannschaften. Balken war auch bei dieser Mannschaft nicht das beste Gerät. Durch Stütze blieben einige Punkte liegen. Als letztes ging es an den Boden, bei dem alle drei saubere Übungen zeigten. Esther erreichte hier die zweithöchste Punktzahl am Abend mit 13,2 Punkten. Am Ende reichte es für einen souveränen zweiten Platz.

Mit Blick auf den Wettkampf und die Ergebnisse müssen wir vor allem am Balken und am Reck bzw. Barren noch fleißig üben, damit wir mit den anderen Mannschaften noch ein bisschen besser mithalten können.

Conni

Jahresbericht 2020-2021 der Handballabteilung

Im März 2020 wurden die laufende Handballsaison pandemiebedingt vorzeitig abgebrochen. Im Laufe des ersten Lockdowns hat einer unserer Jugendtrainer Aleddin Özer zahlreiche Videos mit Übungen für die Kinder und Jugendliche erstellt. Mit einfachen Mitteln wurden die Kinder animiert Übungen nachzumachen. Teilweise wurden selbst kleine Videos gedreht, welche an den Rest der Mannschaft weitergeleitet wurden. In dieser Form wurde versucht möglichst viele Spieler zuhalten.

Sobald ein Training wieder erlaubt war, wurde mit allen Jugendmannschaften wieder trainiert. Dies erfolgte im Rahmen der jeweils gültigen Corona Verordnung. Zu Beginn nur mit Abstand, ohne Ball. Da Handball als Kontaktsportart erst sehr spät wieder erlaubt war, konnte ein „richtiges“ Handballtraining erst sehr spät wieder angeboten werden. Die beiden Seniorenteams waren mit der Durchführung von Trainingsmaßnahmen deutlich zurückhaltender und starteten erst später wieder in einen Trainingsbetrieb. Für die Saison 20/21 wurde im September 2020 eine Relegation für die Ober- und Landesligen im Jugendbereich der Altersklassen A-C gespielt. Die A-Jugend schied leider aus und sollte in der Regionsübergreifenden Regionsliga spielen. Die B-Jugend qualifizierte sich für die Landesliga und die C-Jugend für die Oberliga.

Aufgrund des nächsten Lockdowns wurde die reguläre Saison nicht gestartet. Erneut musste versucht werden mit Spielerinnen und Spielern in Kontakt zu bleiben, damit nach dem Lockdown erneut mit dem Training begonnen werden kann. Nun wurde auch im Seniorenbereich teilweise auf Online-Training zurückgegriffen. Nach dem Lockdown wurde erneut auf Rasen trainiert und erst nach einiger Zeit wieder in der Halle trainiert. Die Saison 2021/22 startete im September 2021. Eine Relegation wurde nicht gespielt. Dieses Mal konnten die Vereine frei melden, in welchen Ligen Ihre Mannschaften antreten sollen. So spielen wir momentan mit folgenden Mannschaften:

- Damen – Regionsoberliga
- Herren – Regionsoberliga
- B-Jugend – Landesliga (zweithöchste Liga)
- C-Jugend – 1x Oberliga (höchste Liga), 1x Regionsliga
- D-Jugend – 2 x Regionsliga (höchste Liga)
- E-Jugend – Regionsliga Staffel 1 (höchste Liga)

Im November 2021 konnten wir eine weitere E-Jugend (weiblich) melden. Im Dezember 2021 wurde der Spielbetrieb erneut unterbrochen. Lediglich die C-Jugend durfte in der Oberliga aufgrund eines HVN Beschlusses weiterspielen. Voraussetzung dabei war jedoch, dass alle Spieler, Trainer und Betreuer einen tagesaktuellen Covid-19 Test vorlegen. Insgesamt stellt die Pandemie Trainer und Abteilungsleitung immer wieder vor große Aufgaben. So wechseln die rechtlichen Vorgaben seit Pandemiebeginn ständig. Für Trainings- und Spielbetrieb müssen Hygienekonzepte regelmäßig angepasst werden. Dabei müssen die Vorgaben der Niedersächsischen Corona-Verordnung, der Vorgaben des niedersächsischen Handballverbandes (HVN), der Godesf und eventuelle Vorgaben der Stadt Göttingen beachtet werden. Dies ist sehr problematisch, da alle Beteiligten diese Aufgaben ehrenamtlich, ohne Vorkenntnisse wahrnehmen. Dennoch wird sowohl von Seiten des Gesetzgebers und des HVN mit hohen Geldstrafen bei Verstößen gegen die Vorschriften gedroht.

Mit Rückblick auf die vergangenen Jahre hat sich die Zahl der Mitglieder, trotz der Pandemie, erfreulicherweise gehalten bzw. leicht erhöht.

Jens Großkopf, im März 2022

Bericht Abteilung Jazz-und Moderndance 2019 -2021

2019

Wettkämpfe

Gruppe Skill: - Vizemeistertitel bei den Landesmeisterschaften NTB -Dance,
- 10. Platz in der Altersgruppe 18+ beim DeutschlandCup DTB-Dance
- Teilnahme bei „sports meets music“

NTB - Cup - Dance in Solo und Duo:

- 1. Platz Solo: Hannah Semm
- 6. Platz Duo: Kathi & Mai
- 8. Platz Duo: Ann & Dayana

NTB - Rock the Contest:

- 1. Platz Gruppe Skill
- 1. Platz Solo: Sarah Heincke
- 2. Platz Solo: Hannah Semm
- 1. Platz Duo: Ann & Dayana
- 2. Platz Duo: Laila & Nona
- 4. Platz Duo: Kathi & Mai

TAF Deutsche Meisterschaften im Orientalischer Tanz, Tribel Dance & Bollywood

- Deutsche Vizemeisterschaft in Oriental Contemporary - Solo - HG3
Steffi Quaas
- 1. Platz in der Kategorie Tribel - Fusion - Duo, AK 16 - 30 Jahre
Merle Wien und Steffi Quaas

Tanz-und Gymnastikforum: Auftritt der Gruppen Cinderella, Felicitas und Easy

Pro City Göttingen Frühlingsfest: Auftritt der Gruppen Easy und Wings

Nacht der Kultur: Auftritt der Gruppen Easy und Wings

Gänselieselfest: Auftritt der Gruppe Wings

Oldtimertreffen & Rosengartenfest in Schlarpe: Auftritt der Gruppe Women Al dente

Thiefest: Auftritt der Gruppen Women Al dente und Wings

2021

Tanz - und Gymnastikforum: Auftritt der Gruppen Cinderella, Felicitas und Easy

von Steffi Quaas

Jahresbericht 2020/2021 der Judo-Abteilung (Tuspo Weende)

Natürlich war der Zeitraum 2020/2021 leider sehr stark von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns und Einschränkungen geprägt. Judo war davon als Kontaktsport natürlich besonders betroffen. Umso größer war die Freude, daß wir seit Juni 2021 wieder kontinuierlich trainieren konnten.

Kinder und Jugendliche 2020:

Zwischen Januar und März 2020 fand Technik- und Wettkampftraining statt. Der vorerst letzte Wettkampf vor Corona waren die Regionsmeisterschaften in Northeim am 7.3.2020. In der Altersklasse U10 errangen Anton, Teoman und Maximilian zwei erste Plätze und einen zweiten Platz.



Anton, Maximilian, Teoman mit Trainerin Klara

In den Altersklassen U15 und U18 errangen Laurin, Liam, Franziska, Corinna und Klara zwei erste Plätze, einen zweiten Platz, einen dritten Platz und einen harterkämpften vierten Platz.



Corinna, Franziska, Klara, Laurin, Liam

Danach war leider coronabedingt bis Ende Juni kein Training erlaubt.

Ab Juni konnten wir dann Kraft- und Fitnesstraining anbieten, später Selbstverteidigung mit festem Partner, zuletzt dann wieder Judotraining in einer festen Gruppenkonstellation bis Dezember 2020.

Kinder und Jugendliche 2021:

Coronabedingt war Judotraining ab Mitte Mai wieder möglich. Das Training fand aufgrund der coronabedingten Auflagen als Zusammenschluss der Anfänger und Fortgeschrittenen statt, da nur 3 Kinder aus der Anfängergruppe nach der coronabedingten Pause wieder mit Judo begonnen hatten. Die Zeit zwischen den Sommerferien und den Weihnachtsferien wurde für die Vorbereitung der Gürtelprüfungen genutzt. Vor Weihnachten konnten Ben die Prüfung zum 8.Kyu (weiß-gelber Gürtel), Laurin die Prüfung zum 6.Kyu (gelb-oranger Gürtel), Lev die Prüfung zum 5. Kyu (oranger Gürtel) und Corinna die Prüfung zum 4. Kyu (orange-grüner Gürtel) erfolgreich absolvieren. Coronabedingt mussten die Trainingsbedingungen immer wieder angepasst werden. Es erfolgte eine Mischung aus Kraft-, Fitness-, Judotraining und Selbstverteidigung je nach Auflagen.



Neue Gruppe „Anfänger/Kinder“ 2021:

Erfreulicherweise gab es in 2021 sehr viele Interessenten-Anfragen für das Anfänger-/Kindertraining, so daß wir im September 2021 unter der Leitung unserer Trainerin Klara Schöbel eine neue Anfängergruppe erfolgreich starten konnten und damit auch neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten.

Erwachsene 2020/2021:

Coronabedingt gab es leider viele ausgefallene Trainingseinheiten aufgrund von Lockdowns und starken Einschränkungen / Auflagen. Bei den Teilnehmern der personell kleinen aber konstanten Erwachsenenengruppe gab es unverändert die folgenden Schwerpunkte:

- Elemente der Selbstverteidigung
- Vertiefendes Techniktraining
- Schulung für Gürtelprüfungen der Teilnehmer mit niedriger Graduierung
- Übungskampf

Mögliche Wettkampfteilnahmen sind im Erwachsenenbereich aktuell kein Thema.

Trotzdem die kleine Gruppe bezüglich Alter und Graduierung sehr gemischt ist, herrscht hier ein sehr kameradschaftliches und gemeinschaftliches Miteinander, von dem alle profitieren.

24.03.2022; Valeska Lesche und Jörg Pohlheber

Kinderturnen während der Pandemie

Wie die meisten Gruppen, so mussten auch wir eine ganze Weile auf unsere Turnstunde am Donnerstag verzichten. Für einige Familien konnte es dann etwas früher wieder losgehen, andere „durften“ erst in den letzten Wochen wieder dazustoßen.

Inzwischen ist die Halle wieder gut besucht und wir haben eine Reihe neuer Mitglieder dazugewonnen. Dank der super Unterstützung durch unseren FSJler Aryan war die Einlasskontrolle draußen vor der Halle relativ unkompliziert und wir konnten die komplette Hallenzeit nutzen. Aryan hat wacker der eisigen Kälte getrotzt bis auch die letzten Ankömmlinge in der Halle verschwunden waren. Ein großer Dank dafür an Dich!

Einen ebenso großen Dank an dieser Stelle auch an die Eltern und Begleitpersonen, die sich jederzeit an die jeweils gültigen Pandemievorgaben gehalten haben und auch aktuell noch immer die Masken im Hallenbereich tragen.

Erwähnenswert ist weiterhin die hohe Beteiligung von Vätern und Großvätern. Wo vor Jahren nur Mütter mit ihren Kindern zum Eltern-Kind-Turnen kamen, tollt jetzt erfolgreich die Männerwelt mit dem Nachwuchs durch die Gerätelandschaft und bringt ordentlich Schwung in die Halle. Dies ist besonders während der Singspiele nicht zu „überhören“; die angestimmten Oktaven befinden sich jetzt überwiegend im tieferen Bereich □.

Alles in allem macht es trotz mancher Einschränkung wieder richtig Spaß. Auch ist es immer wieder faszinierend zu beobachten wie schnell die kleinen Turnzwerge dazulernen und wie Groß und Klein diese gemeinsame Zeit genießen.

Und irgendwann kommt dann die Zeit des Abschieds und die Kleinen wechseln zu Anna in die Gruppe der „Großen“, um sich hier wieder neuen Herausforderungen zu stellen.

Ganz besonders freuen wir uns zwei engagierte Übungsleiter für die Altersgruppe von 5-7 Jahre gefunden zu haben. Seit einigen Wochen bieten Jannis und Christopher montags für diese Altersgruppe ein abwechslungsreiches Programm an und würden sich über noch mehr Teilnehmende ganz sicher riesig freuen.

Als schaut einfach mal vorbei, sucht Euch die passende Gruppe und probiert es aus. Schnuppern ist jederzeit möglich.

Eure Kyra

Bericht der Tennisabteilung 2020

Vorab eine Personalie:

Tennisabteilung Tuspo Weende ohne Horst Schiele ?? !! Ja es ist so, Horst hat gemeinsam mit Angelika den Verein verlassen. Horst war für uns in der Abteilung immer eine integrative Persönlichkeit, immer ansprechbar und hilfsbereit. Er hat sich um die Belange der einzelnen Mitglieder gekümmert, er hat dem Vorstand ständig mit Rat und Tat zur Seite gestanden und nicht zuletzt auch über viele Jahre als Kassenwart der Abteilung die Dinge geregelt, - nicht immer einfach! Er hat als Mannschaftsführer agiert und nicht selten den teilweise sehr lästigen Schriftverkehr nach Absprache für den Abteilungsvorstand übernommen. Horst, ganz herzlichen Dank für deine unermüdliche Tätigkeit für uns in der Tennisabteilung des Tuspo Weende.

Nun zum Sportlichen:

Eine schwierige Tennissaison ganz im Zeichen von Covid-19 geht zu Ende. Die Corona-Pandemie hat das Leben total verändert. Unser „normales“ Verhalten wird bestimmt durch Abstand halten, Einhalten der Hygieneregeln, Alltagsmaske tragen.

Viele Sportarten durften zunächst gar nicht oder nur unter bestimmten Auflagen ausgeübt werden. Wir konnten den Spielbetrieb unter freiem Himmel nicht wie üblich aufnehmen und mussten eine Fülle von Hygienemaßnahmen erfüllen.

Die Plätze waren von unserem Platzwart Manfred Staar und seinen fleißigen Helfern in der bekannt hervorragenden Weise aufbereitet worden. Es begann eine Zeit des Hoffens. Lockdown, Shutdown, Ausgangsregelungen, Infektionszahlen. Worte, die von nun an in aller Munde waren.

Doch dann kam endlich die Nachricht, dass ab Donnerstag, den 07.05.2020 der Spielbetrieb auf Außensportanlagen unter Einhaltung bestimmter Verhaltens- und Hygieneregeln wieder aufgenommen werden kann.

Erwachsenen- und Jugendtraining fand anfangs nur in 2er-Gruppen mit Auflagen statt, und es durfte nur Einzel gespielt werden. Duschen und Umkleiden waren gesperrt. Aber wir konnten endlich wieder Tennis spielen.

Doch dann wieder Stillstand. Aufgrund amtlicher Verfügung mussten die Plätze im Juni wieder für 14 Tage geschlossen werden. Dann erneute Freigabe unter verschiedenen und ständig angepassten Auflagen. Wir haben uns gefragt, wie es weitergehen wird. Ist ein Spielbetrieb unter diesen Umständen überhaupt möglich?

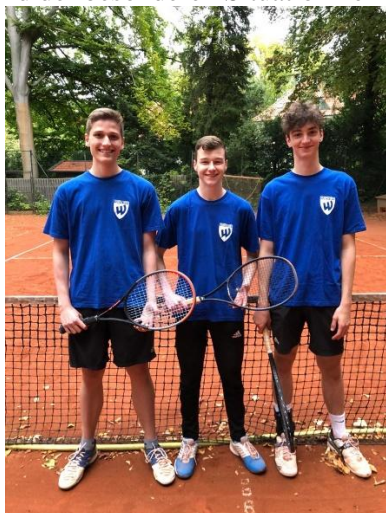
Nach reiflicher Überlegung haben die bereits zum Punktspielbetrieb angemeldeten Mannschaften der Damen 40 und der Herren 65 beschlossen, ihre Meldung zurückzuziehen. Nur die Mannschaft der Herren, um Mannschaftsführer Marius, wollte sich mit anderen Mannschaften messen.

Der organisatorische Aufwand in dieser Zeit war ungewöhnlich hoch. Ständig gab es neue, geänderte Auflagen, die umgesetzt und veröffentlicht werden mussten. Erfreulicherweise haben sich die Mitglieder der Tennisabteilung weitgehend an die Coronaregeln gehalten. Das Ordnungsamt, welches verschiedentlich auf dem Berg die Einhaltung überprüft hat, hatte nichts zu beanstanden. Vielen Dank dafür.

Weitere Lockerungen der Auflagen zur Sportausübung haben dazu geführt, dass Training wieder in 4er-Gruppen stattfinden kann und dass auch Doppel gespielt werden kann. Die Umkleiden und Duschen wurden wieder geöffnet.

Die Punktspielsaison der Jugend hat mit vielen Auflagen erst Ende August begonnen. Besonders für unsere Jüngsten ist die Situation mit ihren Einschränkungen nicht einfach.

Ungeschlagen wurden die **Junioren A** (v.l. Jonas, Philip und Felix) Staffelsieger in ihrer Gruppe und die Jungs bedauern, dass aufgrund der besonderen Situation kein Bezirkspokal ausgespielt wird.



Trotz Corona hat der Tennisverband in diesem Jahr kurzfristig den **Vereinspokal** ins Leben gerufen. Im Bereich „Herren Offen LK 20-23“ hatten 56 Mannschaften gemeldet, auch der Tuspo war hier mit einer Herrenmannschaft dabei. Die Junioren A-Mannschaft wurde während der Spiele von Horst und Lars unterstützt und schaffte es bis ins Viertelfinale.

Unsere **Juniorinnen B** - wir freuen uns darüber, dass wir viele Spielerinnen in dieser Altersklasse haben (v.l. Naima, Maya, Alexandra, Meret und Marlen) und hoffen, sie hatten viel Freude an der Punktspielsaison.

Bericht der Tennisabteilung 2021

Hallo, unsere Tennisabteilung lebt!

Ja, es ist richtig, unsere Tennisabteilung hat **neue Mitglieder** aufnehmen können, **13 Erwachsene und 6 Kinder**. Das ist deshalb so erfreulich, da wir aufgrund von Corona nur begrenzten Trainingsbetrieb anbieten konnten. Danke all denen, die sich an der Werbung für unseren Sport auf unserer Anlage beteiligt haben.

Unsere Plätze und das übrige Gelände waren dank des unermüdlichen Einsatzes von **Manfred Staar** in einem wirklich ausgezeichneten Zustand.

Zurzeit gibt es leider ein Problem, der Wasserschaden im **Sportlertreff!** Insbesondere die Tennisspieler*innen waren betroffen, denn weder die Umkleidekabinen noch die Duschen waren während der ganzen Saison zu benutzen. Es war uns trotz vorheriger Information unangenehm, dass sich die Gäste während des Punktspielbetriebes nicht einmal nach dem Spiel ihren Schweiß vom Körper spülen konnten. Nicht zu ändern, wir haben um Verständnis gebeten.

Kommen wir zum Sportlichen: Wie immer könnt ihr alle Ergebnisse der einzelnen Mannschaften im Internet unter www.Tuspoweende.de -> Tennis -> Mannschaften nachlesen. Den größten sportlichen Erfolg hatten unsere Junioren A. Die **Junioren A**, das ist eine Truppe! **Jonas, Felix und Phillip** haben ohne Satzverlust ihre Spiele in der Regionsklasse gewonnen und wurden Staffelsieger. Lediglich 10 Spiele haben sie während der gesamten Punktspielsaison abgegeben. Eine unglaubliche Leistung!! Und das war noch nicht alles: sie haben auch den **Regionspokal** in bravouröser Manier **gewonnen**. Die spielerische Klasse war wirklich beeindruckend und die Zuschauer waren begeistert. Super! Herzlichen Glückwunsch!

Die **Herren** haben mit ihrem Mannschaftsführer Marius Zavoi den Aufstieg bei nur einer Niederlage knapp verpasst. Schade!

Die **Herren 65** und die **Damen 40** haben wegen der gesundheitsbedingten Auflagen – man hätte z.B. mit 3 Autos zum Auswärtsspiel nach Helmstedt fahren müssen – die Beteiligung am diesjährigen

Spielbetrieb zurückgezogen. Die 65er haben sich regelmäßig 3x die Woche zum Einzel bzw. Doppel getroffen. Der anschließende Umtrunk musste leider dieses Jahr ausfallen.

Junioren A gewinnen Regionspokal

Mannschaftsführer Philip berichtet:

Wir, Felix, Jonas und ich, sind dieses Jahr, ohne einen einzigen Satz abzugeben, ungeschlagen geblieben. Durch einen tollen ersten Platz in der Gruppe haben wir uns die erneute Teilnahme am Regionspokal ermöglicht. Wir waren bereit alles zu geben, da diese Saison die letzte Junioren-A Saison für uns war und wir uns endlich mit dem Pokal belohnen wollten. Nach zwei souveränen Siegen gegen Wendschott und Wesendorf stand das Finale auswärts in Meinersen an. Es war definitiv das schwerste Spiel der Saison, aber auch dieses Mal gelang es uns, keinen einzigen Satz abzugeben. Trotz der vielen heimischen Zuschauer ließen wir uns nicht irritieren und erzielten den letzten und wichtigsten Junioren -A Sieg unserer Karriere. Wir sind unfassbar stolz auf diesen Erfolg und freuen uns, endlich den Pokal in Händen halten zu dürfen.



v.l. Felix, Philip und Jonas

In der Regionsklasse **Juniorinnen A** spielten Anna, Meret, Hanna, Naima und Maya gegen Gieboldehausen, Osterode, Nikolausberg und Einbeck, keine leichte Aufgabe. Die Mädchen greifen im nächsten Jahr wieder an.



v.l. Meret, Maya, Hanna und Naima, es fehlt Anna

Unsere **Juniorinnen B**, Meret, Alexandra und Marlen belegten in ihrer Gruppe mit einem ausgeglichenen Punktekonto einen guten 3. Platz. Nächstes Jahr spielen die Mädels dann in der A-Jugend und wollen sich dann nach fleißiger Trainingsarbeit wieder so gut behaupten.



v.l. Meret, Marlen und Alexandra

Unsere **Junioren C-Mannschaft** mit Jaron, Max, Manuel und Merle hatte hoffentlich wieder Spaß bei ihren Punktspielen. Bei jedem Einzelnen war ein persönlicher Fortschritt in der Technik und Spielweise zu erkennen.



v.l.. Manuel, Merle, Jaron und Max

TNB Vereinspokal

Mannschaftsführer Philip berichtet:

Auch in diesem Jahr hat der Tuspo in der zweiten Auflage des TNB Vereinspokals eine Mannschaft gemeldet. Insgesamt haben 90 Vereine am Wettbewerb teilgenommen und durch ein glückliches Los konnten wir vier spannende Heimspiele auf unserer schönen Anlage austragen. Unserer Junioren-A Mannschaft (Jonas, Felix und ich) gelang mit der Unterstützung von Lars und Moritz der Einzug bis ins Viertelfinale, wo wir uns dann knapp dem BTSV Eintracht Braunschweig geschlagen geben mussten.



v.l. Felix, Lars, Philip, Jonas, es fehlt Moritz

All diese Erfolge unserer Spieler*innen sind nur dadurch möglich, dass wir engagierte **Trainer** haben, die sich um die ständige Verbesserung der Technik, der Laufwege, sowie der Spielübersicht bemühen. Die Ergebnisse belohnen ihre Arbeit! Ganz herzlichen Dank sagen wir von der gesamten Tennisabteilung **Kosta, Bernd, Philip und Felix.**

Die Sommersaison ist in einer schwierigen Zeit zu Ende gegangen. Trotz aller widrigen Umstände haben wir es geschafft, den Spaß an unserm Sport zu bewahren, obwohl zunächst die Doppel ausfallen mussten, ein Duschen nach dem Spiel nicht möglich war und auch das gesellige Beisammensein im Sportlertreff ausfallen musste. Hoffen wir auf bessere Bedingungen in 2022.

**Der
im Tuspo von 1895 e. V. Weende**

Abteilungsvorstand

Tennis

Bericht der Volleyballabteilung für das Jahr 2020



Hallo Tusporaner, hallo liebe Volleyballfreunde!

Wie in jedem Jahr, hatte unsere „Tuspo-Geschäftsführung“ die Bitte an mich, über das Volleyballjahr 2020 im Tuspo Weende zu berichten. Gern komme ich der Bitte von Christoph Hannig nach, kann ich mich doch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie recht kurzfassen. – Oder auch nicht?

Niemand kann es mehr hören – Corona und seine Folgen. Für uns Tuspo-Volleyballer kam es im März 2020 ganz heftig. Die Volleyballsaison 2019/2020 steuerte für unsere sechs Frauenteam, zwei Mixed-Mannschaften und ein Herrenteam auf ihr baldiges Ende Mitte März zu, als plötzlich dieses kleine ekelhafte Virus namens Covid 19 für eine Vollbremsung in unserem Wettkampfbetrieb führte. Eine für alle Beteiligten schwierige Situation musste nun gemeistert werden. Ein Beispiel dafür gab es bisher in unserer Geschichte nicht und die dramatische Situation war auch nicht in unseren Spielordnungen vorgesehen. Improvisation war an allen Stellen nötig. Sportliche Auf- und Abstiege sowie weitere Wertungen mussten ohne Rechtsgrundlage geregelt werden. Alle Sportstätten wurden geschlossen. Kein Training mehr beim Tuspo! Die Nachrichtenkanäle zeigten Katastrophenbilder zunächst aus Norditalien, die hier nicht weiter vertieft werden sollen. Jeder hat sie noch vor Augen und keiner von wusste, ob wir hier in Göttingen genauso getroffen werden können. Heinsberg in NRW zeigte uns, wie schnell es gehen kann. Für uns gab es also einen absoluten Stillstand und die vielen Kontakte per Telefon, Skype und Zoom ließen Raum für Spekulationen, wie es denn wohl weitergehen kann.

Bewegung an der frischen Luft war angesagt, aber unser liebstes Sportgerät, der Volleyball, blieb zu Hause. Selbst die Beachplätze an der frischen Luft wurden gesperrt. Im Internet und in Satiresendungen konnten wir verfolgen, wie denn wohl Volleyball mit 2m-Abstand und permanenter Balldesinfektion aussehen könnte. Im Mai gab es dann grünes Licht für gemeinsame Gymnastik und Kraftübungen mit gehörig Abstand zueinander. Alles allerdings outdoor unter freiem Himmel. Zum Glück hatten wir wettertechnisch ein schönes Frühjahr mit viel Sonnenschein. Wie sollte das nur alles weitergehen? Die Sorgen im privaten Umfeld waren groß. Am Arbeitsplatz, in der Schule, der Universität ging lange Zeit nichts mehr. Ganz schlaue Planer des Zivilschutzes hatten für nicht hinreichende Maskenvorräte in Deutschland gesorgt. Dies sogar in Krankenhäusern! Also wurden in vielen Nähstücken tolle Masken aus alter Bettwäsche genäht. Sogar der Alkohol zum Desinfizieren der Hände ging aus. In Krankenhäusern wurden die Desinfektionsspender von den Wänden gestohlen. – Sprachlosigkeit in der ganzen Gesellschaft, so auch bei uns!

Die erste Welle dieser Pandemie verlief in den Sommer 2020 hinein immer flacher und Volleyballpläne wurden geschmiedet. Die Sporthallen wurden geöffnet und unter sehr vielen Vorsichtsmaßnahmen durften wir wieder trainieren. Was für eine Freude! Die Saisonplanung für die neue Saison 2020/2021 lief auf Hochtouren. Nur, wie sollte das alles laufen??? Hygienepläne, die von der Gesundheitsbehörde abgenommen wurden, sollten dem Verband vorgelegt werden. Spiele ohne Zuschauer... Spiele mit 50 Zuschauer..., Abstand halten, Maske tragen. Wer soll das alles regeln?

Sehr beeindruckt haben mich in dieser Phase des Sommers und Spätsommers die sehr gehäuften „wichtigen Tipps und Vorgaben“ von allen Seiten. Es war irgendwann nicht mehr zum Aushalten und wir haben in der Abteilungsleitung unsere Schlüsse gezogen und alles für uns selbst geregelt. Leider waren diese tollen Tipps nur heiße Luft, die konkrete Corona-Arbeit hat uns hier niemand abgenommen. Unter schwierigen Bedingungen konnten im September und Anfang Oktober bei steigenden Inzidenzwerten ein paar Punktspiele stattfinden. Dann nahm die zweite Welle ihren Lauf. Unser Verband hat dann, äußerst zögerlich, Ende Oktober die Saison abgesagt. Wieder eine Pandemie-Vollbremsung, die zweite in diesem Corona Jahr. Ab Ende Oktober 2020 waren alle Sporthallen geschlossen; das Volleyballjahr war zu Ende.

Besonders bedaure ich, dass unsere Jugendlichen ihre Jugendmeisterschaften nicht zu Ende spielen konnten.

Ein großer Dank geht an unsere verständnisvollen Trainer:innen, die für ihr Team alles getan haben und häufig genug wertvolle Tipps an mich hatten. Herzlichen Dank an Stefan Binzus, mit dem ich 2020 unzählige Details unter Zeitdruck regeln musste und der ein brillanter Teamplayer und Unterstützer ist. Wie für uns Volleyballer die Pandemiegeschichte im Jahr 2021 weiterging und ob es weitere „Wellen“ gab, mit denen wir wieder klarkommen mussten, könnt Ihr im Folgebericht des Jahres 2021 lesen.

Bleibt gesund und interessiert! Die Weender Volleys grüßen Euch.
Bernd Großkopf (im Mai 2021 noch immer ohne Training und Ballkontakt)

Bericht der Volleyballabteilung für das Jahr 2020

Liebe Tusporaner und Volleyballinteressierte!

Kürzlich erinnerte unser „Tuspo-Chef“ Christoph Hannig die Abteilungsleitenden daran, dass im April 2022 endlich mal wieder eine Jahreshauptversammlung für die Jahre 2020 und 2021 ansteht. Nach meiner Erinnerung musste ja auch schon die Jahreshauptversammlung 2019 ausfallen, also werden wir wahrscheinlich über drei Jahre zu sprechen haben. Ein Novum in der Vereinsgeschichte!

Mitten in der Pandemie habe ich mich Anfang 2021 hingesezt und über die Belastungen der Coronapandemie für die Volleyballabteilung im Jahr 2020 für eine geplante Versammlung in 2021 berichtet. Diesen Bericht füge ich ungekürzt gesondert bei. Jetzt gilt es über das verlorene Sportjahr 2021 zu berichten. Jede und jeder Lesende ahnt es schon, das Jahr war völlig vermurkst! Bis zum Sommer konnten wir nicht in die Sporthallen. Unsere Wettkampfsaison 20/21 wurde schon Ende 2020 wg. des Pandemiegeschehens abgebrochen. Training durfte nicht mehr stattfinden. Für junge Sportlerinnen und Sportler, die sich auf ihre Wettkämpfe fokussieren und an den gesetzten Zielen im Training intensiv arbeiten, war das wiederholt eine „Höchststrafe“. Aber Gesundheit geht besonders bei Amateursportlern nun einmal vor. Mühselig konnten wir im Sommer zunächst mit Einzeltraining und dann im Team unter sehr anstrengenden Bedingungen mit dem Training beginnen. Masken tragen, Nachverfolgungslisten führen und später noch Test vor den Sporthallen durchführen, das waren die Zusatzbelastungen für unsere Trainer und Trainerinnen. Spitzenthema des Jahres 2021 war auch bei uns Volleyballern die 1. und 2. Impfung, waren diese doch äußerst limitiert und mit sehr langen Wartezeiten verbunden. Eine Saisonplanung für die Saison 21/22 wurde von uns zusammen mit unseren Trainerinnen und Trainern im „Blindflug“ vorgenommen, wussten wir damals im April 2021 noch nicht was uns der Herbst 2021 und der Winter 21/22 bringen wird. Wir sprachen dann im Verlauf des Jahres über die hochansteckende Delta-Variante, die auch ab Ende September ihre Spuren im Sportbetrieb hinterlassen sollte. Das Impfen stand im Vordergrund und ich muss deutlich sagen, dass unsere Spielerinnen und Spieler sehr schnell und gewissenhaft durchgeimpft waren. Ein Vorbild für diese Schwurbel-Impfgegner! Eine Saison konnte für alle Teams beginnen, verbunden mit Schreiben von Hygienekonzepten und dem Ausschluss von Zuschauern. Das bedeutete auch, dass bei jungen Spielerinnen Eltern, Oma und Opa nicht zuschauen durften. Im November kam dann die Omikronvariante auf uns zu und nach einer sehr großen Verbands-Onlinesitzung mit 260 niedersächsischen Volleyballvertreter wurde die Saison bis Ende Januar 2022 unterbrochen (später bis Anfang März 2022 verlängert). Lediglich die Regionalliga durfte weiterspielen, da diese unter der Regie des Deutschen Volleyballverbandes läuft.

Es belastet uns, dass wir große Schwierigkeiten haben, geeignete und motivierte Trainerinnen und Trainer zu finden. Aus diesen Gründen mussten wir unsere 6. Frauenmannschaft abmelden, obwohl wir genug Interessentinnen haben. Gleiches gilt für unseren Jugendbereich. Es macht mir keine Freude berichten zu müssen, dass wir junge Sportlerinnen und auch Kinder abweisen müssen, weil wir keine Trainerinnen und Trainer finden. Dieses Problem ist auch von der Volleyballabteilung nicht allein lösbar. Meine Kontakte zu unserem Landesverband bestätigen mir, dass wir mit dieser Problematik nicht allein in Niedersachsen dastehen.

Liebe Tusporaner und Sportfreunde, es ist mir ein Bedürfnis an dieser Stelle über die Zusatzbelastungen durch die Pandemie aller ehrenamtlich Tätigen in unserer Abteilung zu berichten. Unsere Trainerinnen und Trainer sowie Stefan Binzus und ich werden in sehr kurzen Intervallen mit immer neuen Bedingungen für unseren Sportbetrieb belastet. D.h., jede neue Coronaverordnung will auf Änderungen geprüft werden, die für uns relevant sind. 3G, 2G, 2Gplus, testen vor dem Training, Maske auf im Gang der Sporthalle, Nachverfolgungslisten für die Gesundheitsbehörden, Hygienekonzepte aufschreiben usw. usw... Dies alles unter massiver Strafandrohung in einem eigens erstellten Bußgeldkatalog (Bußgelder bei Zuwiderhandlungen gegen die Niedersächsische Corona-Verordnung). D.h. bei Verstoß gegen 2Gplus werden 4.000 bis 20.000€ verhängt. Wir alle sind im Tuspo Weende ehrenamtlich tätig. Niemand ist Jurist und Virologe. Diese Verordnungen werden von bezahlten Politikern gemacht, die Einhaltung bei uns

wird von bezahlten Ordnungskräften kontrolliert. Unsere Sportverbände, deren Geschäftsstellen mit vollbezahlten Kräften besetzt sind, fällt permanent eine neue Detailregelung für uns ein. Nur, wir unbezahlt tätigen Ehrenamtlichen soll dies alles auffangen, was eigentlich für gewinnbringende Wirtschaftsbetriebe gedacht ist. Ohne Unterstützung, sei es rechtlich oder medizinisch, wollen und können wir das so nicht weitermachen! Unsere Forderung an die Politik ist, dass zumindest die Bedrohung des Bußgeldkataloges in Niedersachsen von uns genommen wird. Ich befürchte mal, dass sonst in absehbarer Zeit weitere Ehrenamtliche keinen Spaß mehr an ihrer Tätigkeit haben und aufhören. Dieses Signal muss auch die Politik erreichen. Weg mit dem Corona-Bußgeldkatalog für Ehrenamtliche in 2022!

Für die Volleyballabteilung, Bernd Großkopf, im Januar 2022

Bericht der Wandergruppe über die Abt.- Aktivitäten 2020 bis heute

Das Wanderjahr 2020 war seit der Gründung der Wandergruppe das erste Jahr, indem nicht alle angebotenen Wanderungen und Wanderfahrten durchgeführt werden konnten.

Das „Corona-Virus“ hat uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Wir konnten in diesem Jahr nur 7 Wanderungen durchführen.

Die letzte planmäßige Wanderung war am 01.03.2020, danach haben wir alle Aktivitäten eingestellt.

Im August und September nahmen wir die Wandertätigkeit noch einmal für 4 Wanderungen im Göttinger Wald auf, ab Oktober war das Wandern dann wieder komplett unmöglich.

Alle Ausfahrten wurden ersatzlos gestrichen und auch die geplante Adventsfeier 2020 wurde gestrichen. Das gesamte Gruppenleben kam vollständig zur Ruhe.

Dieser Zustand hat sich auch im Jahr 2021 nicht grundlegend geändert. Wir begannen unsere Wandertätigkeit am 15.08.21 und führten bis zum Jahresende dann noch 5 Wanderungen im Göttinger Wald durch.

Die Adventsfeier wurde wieder gestrichen und damit ruhte das Gruppenleben auch im Jahr 2021 fast komplett.

Die Vorausschau auf das Jahr 2022 sieht auch nicht viel besser aus.

Geplant ist die 1. Wanderung am 02.04.22, wenn nicht wieder eine „neue Corona-Regel“ uns ausbremst. Einen Wanderplan für 2022 haben wir noch nicht erstellt, denn wir wissen nicht wie sich die Corona - Lage entwickelt und welche Probleme noch auf uns zukommen. Wir planen unsere Wanderungen also nur kurzfristig.

Mit sportlichem Gruß

Dieter Borchert

Abt.-Leiter Wandern